



Bärbel Sauer

Stadtverordnete
Soziale Liste Bocholt
im Rat der Stadt Bocholt
Im Osteresch 21B, 46397 Bocholt
Tel. 02871-183535
www-soziale-liste-bocholt.de

An den
Bürgermeister der Stadt Bocholt
Herrn Thomas Kerkhoff
Kaiser-Wilhelm-Straße 52-58
46399 Bocholt

Bocholt, 14.11.2023

**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.11.2023
- Änderungsanträge/Ergänzungsanträge zum Haushaltsplan 2024**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

nachfolgende Änderungsanträge/Zusatzanträge erhalten Sie mit der Bitte, diese in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.11.2023 einzubringen, in der ich beantrage:

1. „Tag des Fahrrads“ am Tag der Fahrradmesse

1. Die Stadt Bocholt nutzt den Tag der Fahrradmesse zum „Tag des Fahrrads“ und führt dazu unter Einbeziehung des Einzelhandels sowie Bocholter Firmen und Organisationen/Vereine vielfältige Aktivitäten durch.
2. Dafür werden 30.000 Euro in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Wie Köln einen Dom hat und ihn als Marke nutzt, sollte sich Bocholt als Fahrradstadt stärker herausstellen, noch mehr Bürgerinnen und Bürger fürs Fahrradfahren gewinnen und dieses klimafreundliche Fortbewegungsmittel im Mittelpunkt aller künftigen Aktivitäten stellen. Beginnend mit einem „Tag des Fahrrads“ in Verbindung mit der Bocholter Fahrradmesse. Dazu könnten begleitend vielfältige Aktivitäten unter Einbeziehung des Einzelhandels und Bocholter Firmen sowie von gesellschaftlichen Gruppen angeboten und durchgeführt werden.

2. Benutzung der Toiletten am Bahnhof

1. Die Toilettenanlage am Bahnhof wird für die öffentliche Nutzung freigegeben und dafür die erforderlichen Sanierungsarbeiten durchgeführt.
2. Die erforderlichen Sanierungs-, Wartungs- und Reinigungskosten werden in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Die Toilette am Bocholter Bahnhof ist seit mehreren Jahren gesperrt. Für ÖPNV-Nutzer:innen sollte es doch eigentlich selbstverständlich sein, dass ihnen während des Aufenthaltes und der Wartezeiten am Bahnhof die Möglichkeit geboten wird, eine öffentliche Toilette aufzusuchen. Daher muss diese als öffentliche Toilette wieder nutzbar gemacht werden. Einigkeit besteht bei allen darüber, dass in Bocholt was bewegt werden muss, damit das Umfeld Innenstadt und Bahnhof attraktiver wird. Dazu gehört zweifellos auch die Bereitstellung von öffentlichen Toiletten.

3. Errichtung eines integrierten Schwimmbeckens am Aasee

1. Die Verwaltung prüft, ob an der Badebucht am Aasee ein Schwimmbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer als städtisches Freibad integriert werden kann.
2. Die Ergebnisse werden der Stadtverordnetenversammlung - einschließlich der Kosten und Nutzungsmöglichkeiten - bis zum dritten Quartal 2024 vorgelegt.

Begründung:

Aufgrund der Blaualgen konnte der Aasee in den letzten Jahren kaum genutzt werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen. Auf der anderen Seite wird rund um den Aasee viel Geld investiert. Doch so lange man das Problem „Blaualgen“ nicht in den Griff bekommt, wird der Aasee als Ort der Erholung samt Badeangebot nur mäßig angenommen. Daher sollte geprüft werden, ob an der Badebucht am Aasee ein Schwimmbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer als städtisches Freibad integriert werden kann. Dieses Schwimmbecken könnte trotz Blaualgen jederzeit genutzt werden und würde den Aasee zudem um dieses Angebot bereichern. Wenn die Schwimmmöglichkeiten dann auch noch gratis angeboten werden, wäre dies besonders für Familien mit wenig Einkommen und für unsere Jugend ein echter Anziehungspunkt.

4. Aufstellen einer Sitzbank an der Haltestelle „Im Osteresch“

1. An der Bus-Haltestelle „Im Osteresch“ wird eine Sitzbank aufgestellt.
2. Dafür werden die erforderlichen Finanzmittel in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

An der Bus-Haltestelle „Im Osteresch“ sollte eine Sitzbank aufgestellt werden. Und zwar sowohl für die Fahrgäste, als auch für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die dort beim Spaziergang vorbeikommen und sich ausruhen wollen.

5. Errichtung von weiteren Fahrradständern am Bahnhof

1. Im Bereich des Bahnhofs werden weitere Fahrradständer aufgestellt.
2. Dafür werden die erforderlichen Finanzmittel in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Im Bereich des Bocholter Bahnhofs fehlt es eindeutig an mehr Fahrradständer. Wenn wir mehr Bürgerinnen und Bürger für den ÖPNV gewinnen wollen, dann müssen auch ausreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bereitgestellt werden.

6. Finanzierungskonzept zur Nutzbarmachung der Aasee-Insel

1. Um die Aasee-Insel wieder begehbar zu machen, wird die Verwaltung beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung im ersten Halbjahr 2024 ein abgespecktes Finanzierungskonzept vorzulegen, welches deutlich geringer ausfällt als die Finanzierung „Rahmenplanung Aasee“.

Begründung:

Vor der Absperrung war die Insel für viele Besucherinnen und Besucher ein sehr beliebter Aufenthaltsort. Ziel und Anziehungspunkt war dabei auch immer der chinesische Pavillon. Der Pavillon ist ein Geschenk der Stadt Wuxi. Es gibt keinerlei Veranlassung, diese Insel einen anderen Zweck zuzuführen. Allein dem Pavillon und der Beliebtheit wegen muss die Insel baulich wieder so hergerichtet werden, dass sie zukünftig für Besucherinnen und Besucher wieder zugänglich wird. Unseres Erachtens können die erforderlichen Baumaßnahmen viel günstiger umgesetzt werden, als in der „Rahmenplanung Aasee“ dargestellt. Ansonsten sollte nur das notwendigste gemacht werden, ohne viel „Schnickschnack“.

7. Städtisches VHS-Gebäude als "Haus der Jugend" nutzbar machen

1. Die Verwaltung prüft, ob das VHS-Gebäude als "Haus der Jugend" nutzbar gemacht werden kann.
2. Die Ergebnisse und die hierfür entstehenden Kosten für die Sanierung werden der Stadtverordnetenversammlung im Laufe des Jahres 2024 vorgelegt.

Begründung:

Bevor das ehemalige städtische VHS-Gebäude am Südwall weiterhin leer steht und vergammelt, sollte es besser und schnellstmöglich einen guten Zweck zugeführt werden. Und zwar als „Haus und Treffpunkt für die Jugend“. Denn gerade die

Innenstadt ist häufig ein Treffpunkt der Jugend. So hätten die Jugendlichen auch eine zentrale Anlaufstelle. Auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet könnten dort entsprechende Angebote für sie vorgehalten werden. Um die Kosten dafür möglichst gering zu halten, könnten die Jugendlichen bei der Sanierung und Renovierung der alten Villa einbezogen werden. Dies würde auch die Gemeinschaft unter den Jugendlichen fördern und zum pfleglichen Umgang mit der Einrichtung beitragen. Überall wird Jugend großgeschrieben. Dies wäre ein echter Beitrag, um der Jugend als Treffpunkt eine Anlaufstelle zu geben und sie zu fördern. Diese Chance sollte genutzt werden. Ob das „Haus der Jugend“ städtisch oder von einer Organisation betrieben wird, müsste geklärt werden. Einer Umfrage der Stadtmarketing zur Innenstadtverbesserung unter Jugendlichen hat zudem ergeben, dass der Wunsch und Bedarf für ein Treffpunkt in der Innenstadt vorhanden ist.

8. Beseitigung der Mängel an Radwegen

1. Die Verwaltung erstellt bis zum dritten Quartal 2024 einen Bericht über den Zustand der Radwege.
2. Über die erforderlichen Sanierungsarbeiten erstellt die Verwaltung zugleich bis zum dritten Quartal 2024 einen Zeit- und Kostenplan.
3. Dafür werden in den Haushalt zunächst 800.000 Euro eingestellt.

Begründung:

Der Slogan „Fahrradstadt Bocholt“ wird Bocholt an vielen Stellen nicht gerecht. Es besteht dringender Sanierungsbedarf, denn Holperstrecken und oftmals zu geringe Absenkungen von Bordsteinen und Übergängen an Zufahrten sind keine Seltenheit. Daher sollten alle Radwege in Bocholt überprüft und solche Mängel beseitigt werden, auch zur Vermeidung von Gefahren.

9. Aufstellung von Pflanzkübel in der Fußgängerzone in Höhe Neutorplatz

1. In der Fußgängerzone zwischen Extrablatt und P&C werden drei Pflanzkübel nach dem Vorbild der Pflanzkübel auf dem Georgsplatz und vor der Georgskirche aufgestellt.
2. Dafür werden entsprechende Finanzmittel in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Die vom Land NRW geförderten 8 Pflanzkübel mit Sitzmöglichkeiten, die im Bereich des Eingangs vor der St. Georgskirche und auf dem Georgsplatz aufgestellt wurden, sind bienenfreundlich, verschönern das Stadtbild und verbessern die Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt.

Die Fußgängerzone im Bereich des Neutorplatzes zwischen Extrablatt und P&C ist so breit, dass dort ebenso bis zu drei von diesen Pflanzkübeln aufgestellt werden können. Dies verbessert die dort erforderliche Aufenthaltsqualität und macht

Bocholts Innenstadt komfortabler und attraktiver. Entsprechend sollten auch dort bis zu 3 Pflanzkübel aufgestellt werden. Zunächst sollten dafür weitere Fördergelder aus dem „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ über die Bezirksregierung beantragt werden, was noch bis 31.12.2023 möglich ist. Ansonsten müsste diese Maßnahmen aus dem Haushalt finanziert und ein entsprechender Betrag dafür eingestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bärbel Sauer
Stadtverordnete